

Zu zweit gehts leichter: Gemeinde und Genossenschaft machen gemeinsame Sache

Synergien nutzen lohnt sich. Das hat sich auch beim Bau des neuen Gemeindehauses in Rickenbach gezeigt. Zusammen mit der örtlichen Genossenschaft für sozialen Wohnungsbau Rickenbach SWB realisierte der Gemeinderat das architektonisch schöne Gebäude mit Wohneinheiten.

Die Bevölkerung und der Gemeinderat von Rickenbach freuen sich über ein neues Gemeindehaus. Am selben Standort wie zuvor, direkt neben Kirche, Schule, Wohnhäusern und historischen Bauten, entstand ein moderner, grosszügiger und gleichzeitig schlichter Bau. Trotz seiner zeitgenössischen Architektur des Büros Jäger Egli Architekten integriert er sich optisch sehr gut in die Umgebung. Auch im grösseren Kontext der Gemeindeentwicklung passt der erfolgreiche Abschluss des Projekts. Fast zeitgleich wurde in Sichtweite des Gemeindehauses ein neuer Kindergarten fertiggestellt. Der Dorfkern mit der alten Mühle wurde erst vor Kurzem neu erbaut.

Ideale Partnerschaft

Die Rickenbacher Baugenossenschaft für sozialen Wohnungsbau SWB war Partnerin bei diesem Projekt. Für den Gemeinderat war von Anfang an klar, dass er dieses Projekt nicht alleine stemmen kann. Die Gemeinde begab sich auf den «Partnermarkt». Zuerst gab es «Dates» bei den örtlichen Genossenschaften. Und dabei hat es gefunkt! Die daraufhin entwickelte Zusammenarbeit ist ein Musterbeispiel für die Partnerschaft von Gemeinden und Baugenossenschaften. Eine klassische Win-Win-Situation. Neben finanziellen Vorteilen für beide Seiten, haben die Mitarbeitenden der Verwaltung viel Platz am neuen alten Arbeitsort.

Raffinierter Wohnungsmix

Über den Büros befinden sich zehn Wohnungen. Acht davon sind 2,5 bis 3,5 Zimmer gross und wurden von der Genossenschaft sofort vermietet – zum Grossteil an ältere Menschen. Nicht nur wegen den Mietzinsen, die genossenschaftsüblich niedrig sind, sondern auch wegen der altersgerechten Ausgestaltung. Zwei grosse Attika-Wohnungen wurden zur Freude des Gemeinderates und der Genossenschaft an jemanden verkauft, der bereits in Rickenbach zur Schule gegangen ist.

Projektplanung mit Rückenwind

Und – was ganz entscheidend ist: Die Rickenbacherinnen und Rickenbacher stehen voll und ganz hinter dem neuen Bau. Zumindest in politischen Verhältnissen gesehen. 75 Prozent der Stimmberechtigten hatten sich an der Urne für das Projekt ausgesprochen. Das Projekt von Jäger Egli Architekten ist aus einem qualifizierten Verfahren des Studienauftrags ausgewählt worden. Anschliessend ging es zügig vorwärts. Nach der Planungsphase konnte 2016 das Okay für den Spatenstich gegeben werden. «Es war eine sehr intensive und spannende Zeit», erinnert sich Thomas Zettel, der als Gemeinderat das Ressort Bau und Infrastruktur unter sich hat.

Timo Bachmann



In einem festlichen Rahmen feiern die Rickenbacher ihr neues Gemeindehaus.

Bild Timo Bachmann